

Großer Kuzinez-Architekturpreis – Kunstuniversität Linz Anerkennung

Petra Stiermayr

Forschungsarbeit: Heterogene Städte

Die urbane pluralistische Gesellschaft bezeichnet durch ihre ethnische, soziale, religiöse, demografische und milieubezogene Heterogenität eine Tatsache und steht in engem Zusammenhang mit dem städtischen Raum. Bauliche und räumliche Qualität sind zwar keine Garanten für gelingende Integration, können aber positive Rahmenbedingungen für die Teilhabe an der Gesellschaft darstellen und die städtisch kulturelle Vielfalt unterstützen.

Visionen zur sozialräumlichen Organisation der Bevölkerung sind wesentlich um soziale Ungleichheit und räumliche Benachteiligung vermindern und persönliche Potentiale fördern zu können. Stadtregierungen und –planerInnen müssen Verantwortung für eine gerechte sozialräumliche Organisation ihrer pluralistischen BewohnerInnenschaft übernehmen und dafür offene Planstrukturen und räumliche Visionen entwickeln.

Die Forschungsarbeit „Heterogene Städte“ bezieht sich auf den Linzer Stadtraum und die Zusammensetzung der Linzer Bevölkerung sowie ihrer sozialräumlichen Aufteilung im Stadtgebiet. Dabei sollen städtebauliche und raumqualitative Defizite aufgespürt und die Beiträge einzelner Nachbarschaften zur positiven Stadtentwicklung aufgezeigt werden. Auf Basis der sozialräumlichen Analysen und einer umfassenden Bestandsaufnahme der gesellschaftlichen Potentiale und Probleme in Bezug auf den städtischen Raum, werden konkrete Vorschläge für städtische Interventionen erarbeitet.

Die Forschungsarbeit mündet in räumlichen Integrations- und Entwicklungsstrategien für die Stadt Linz, indem konkrete Planungsvorschläge ausgearbeitet werden. Möglicherweise gibt es in Linz keine ausreichende Vielfalt an Wohnungstypen für die unterschiedlichen Bedürfnisse der pluralistischen Bevölkerung, oder es gibt Probleme der Ausgrenzung und räumlichen Benachteiligung. Genauso können Konzepte für die Repräsentation verschiedener Gruppen im öffentlichen Raum entstehen oder andere Umgestaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen erarbeitet werden.

Eine Aufarbeitung der integrativen räumlichen Entwicklungspotentiale der Stadt Linz ist längst überfällig und wird durch die Erstellung von räumlichen Visionen in konkreten Einzelprojekten erstmals angedacht, kritisch hinterfragt und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und Ziele der Stadtregierung abgestimmt. Diese Forschungsarbeit behandelt gegenwärtige Konfliktthemen der Migration und Integration ebenso, wie sie sich an den Bedürfnissen der pluralistischen Bevölkerung und den Zielen der städtischen Politik orientiert.